

Berlin

Stimmen aus der Türkei



TUSIAD

2020/15 STIMMEN AUS DER TÜRKEI
MAI 2020

MITGLIED VON BUSINESSEUROPE

HAUPTSITZ: 46 Meşrutiyet Caddesi Tepebaşı 34420 Istanbul Türkei Tel: +90 212 249 19 29 Email: tusiad@tusiad.org

ANKARA: 39/4 İnan Caddesi Gaziosmanpaşa 06700 Ankara Türkei Tel: +90 312 468 10 11 Email: ankoffice@tusiad.org

EUROPÄISCHE UNION : 13 Avenue des Gaulois 1040 Brüssel Belgien Tel: +32 2 736 40 47 Email: bxloffice@tusiad.org

U S A: 2101 L Street N.W. Suite 800 Washington D.C. 20037 USA Tel: +1 202 776 7770 Email: usoffice@tusiad.org

DEUTSCHLAND : 28 Märkisches Ufer 10179 Berlin Deutschland Tel: +49 30 288 786 300 Email: berlinoffice@tusiad.org

FRANKREICH : 33 Rue de Galilée 75116 Paris Frankreich Tel: +33 1 44 43 52 54 Email: parisoffice@tusiad.org

GROSSBRITANNIEN : 120 Pall Mall SW1Y 5EA London England Tel: +44 207 101 07 74 Email: londonoffice@tusiad.org

CHINA: Email: china.tusiad@tusiad.org

www.tusiad.org

IN DIESER AUSGABE

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN	2
Türkei erwartet Aufhebung der Reisewarnung für deutsche Touristen Internet-Link	2
Türkei veröffentlicht neues Regelwerk für Flugverkehr Internet-Link	2
Die Türkei und die Emirate: Zerstritten in fast allem Internet-Link	2
Erdogan will die EU zu einer globalen Macht machen Internet-Link	3
Türkei: Hunderttausende Flüchtlinge kehren zurück nach Syrien Internet-Link.....	3
Kritik an Masken-Spende aus Ankara Internet-Link	3
„Türkei meistert die Corona-Krise besser als Deutschland“ Internet-Link	4
WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN	4
Sommerurlaub trotz Corona: Die Türkei bereitet sich vor Internet-Link.....	4
Schwellenländer im Corona-Sog Internet-Link	5
Türkei: Neunte Zinssenkung in Folge Internet-Link	5
Gold- & Silberimporte im April gesunken Internet-Link.....	6
Türkei startet Stromproduktion am umstrittenen Ilisu-Staudamm Internet-Link	6
Türkei will Einreisen für medizinische Behandlungen erlauben Internet-Link.....	6
Gold-Importe der Türkei eingebrochen Internet-Link.....	6
Handelsvolumen der Ukraine mit der Türkei um mehr als 22% gewachsen Internet-Link.....	7
Spekulant am Werk: Türkei will Lira mit allen Mitteln verteidigen Internet-Link.....	7
UBS: Türkei stoppt Lira-Verbot Internet-Link	7
Der informelle Sektor leidet in der Türkei am stärksten unter der Corona-Krise Internet-Link.....	8
FIRMENNACHRICHTEN	8
Maersk bietet wöchentlichen Gleisdienst von China in die Türkei an Internet-Link.....	8
Conex NG 65: Konische Doppelschneckenextruder unterstützen Produktion von Kantenbändern in der Türkei Internet-Link	8
Kirschen-Saison nimmt bei KÖLLA an Fahrt auf Internet-Link	9
Hotels werden vom TÜV geprüft Internet-Link	9
ARTIKEL DES MONATS	9
Diesen Sommer erwarten wir unsere deutschen Freunde zu einem sicheren und unbeschwerten Urlaub in der Türkei	9
EUROPÄISCHE UNION – TÜRKIE HAUPTDATEN	10

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

Türkei erwartet Aufhebung der Reisewarnung für deutsche Touristen [Internet-Link](#)

Die türkische Regierung erwartet, dass die Bundesregierung ihre weltweite Reisewarnung noch vor den Sommerferien auch für die Türkei aufhebt. Man sei ab Mitte Juni bereit, wieder Touristen aus dem Ausland zu empfangen. Die Türkei erwartet eine Aufhebung der deutschen Corona-Reisewarnung noch vor den Sommerferien. Die Türkei sei ab Mitte Juni bereit, Touristen aus dem Ausland zu empfangen, sagte der türkische Botschafter in Berlin, Ali Kemal Aydin. "Alle notwendigen Vorkehrungen werden seitens der zuständigen Behörden getroffen. Wir sind davon überzeugt, dass die Bundesregierung all dies in Betracht zieht und sich dementsprechend entscheidet." Bundesaußenminister Heiko Maas hatte am 17. März eine weltweite Reisewarnung für Touristen ausgesprochen, die noch bis zum 14. Juni gilt. Danach will der SPD-Politiker sie für die Europäische Union aufheben und durch individuelle Reisehinweise ersetzen, in denen auf die jeweiligen Risiken aufmerksam gemacht wird. Wie mit Ländern außerhalb der EU verfahren wird, ist noch unklar. Die Türkei ist nach Spanien und Italien die Nummer 3 unter den beliebtesten Urlaubsländern der Deutschen. "Es ist offensichtlich, dass wir im Gegensatz zu vielen anderen Ländern die Covid-19-Krise erfolgreich überwinden", sagte Aydin der dpa. "Wir sind in einer viel besseren Lage im Vergleich auch zu einigen EU-Ländern." Zudem habe die Türkei die nötigen Vorkehrungen für sicheren Tourismus früher definiert. Er halte es deswegen für "sehr unwahrscheinlich", dass die Reisewarnung nicht aufgehoben werde.

Türkei veröffentlicht neues Regelwerk für Flugverkehr [Internet-Link](#)

Maskenpflicht, Flughafenzutritt nur für Ticketinhaber und Temperaturkontrollen: Die Türkei hat rigide Regeln erlassen, um den Luftverkehr möglichst gefahrlos wieder aufnehmen zu können. Passagiere aus "riskanten Regionen" sollen von anderen getrennt werden. Vor der Wiederaufnahme des inländischen und internationalen Flugverkehrs hat die Türkei für Reisende und Flughäfen neue Regeln aufgestellt. Lokale Medien berichteten am über ein Dokument der zivilen Luftfahrtbehörde, das in Terminals unter anderem eine Maskenpflicht für alle vorsieht. Wer nicht reist, sondern Reisende nur verabschiedet oder empfängt, darf zudem Flughafengebäude nicht mehr betreten, sondern muss draußen warten. Ausnahmen gibt es nur für Menschen, die ohne Begleiter nicht auskommen. Passagieren aus "riskanten Regionen" werden dem Regelwerk zufolge nach Möglichkeit spezielle Eingänge zugewiesen. Es wird allerdings nicht nach Nationen aufgeschlüsselt, wer in diese Kategorie fällt. An den Eingängen von Flughäfen soll Reisenden und Personal außerdem entweder mit Wärmekameras oder Thermometern die Körpertemperatur gemessen werden. Bei der Gepäckaufgabe und anderswo gelten Abstandsregeln. Spielplätze sowie Raucher- und Gebetsräume könnten nur begrenzt zugänglich sein oder geschlossen bleiben.

Die Türkei und die Emirate: Zerstritten in fast allem [Internet-Link](#)

Der Ton zwischen der Türkei und den Vereinten Arabischen Emiraten wird rauer. Die beiden Staaten haben ideologische, ökonomische und strategische Differenzen. Besonders in einem Land geraten die beiden aneinander. Der türkische Außenminister wählte deutliche Worte: "Wenn Sie fragen, wer die Region destabilisiert, wer Chaos bringt, dann würden wir ohne zu zögern Abu Dhabi nennen", erklärte Mevlüt Cavusoglu. "Sie sind die Kraft, die Libyen verunsichert und den Jemen zerstört hat." Mit seinem Urteil reagierte Cavusoglu auf die Kritik, die mehrere Staaten am Vortag an der türkischen Mittelmeer- und Libyenpolitik geäußert hatten. In einer gemeinsamen Erklärung hatten die Außenminister Zyperns, Ägyptens, Frankreichs, Griechenlands und der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) der Türkei vorgeworfen, die Hoheitsgewässer Zyperns und den Luftraum Griechenlands wiederholt verletzt zu haben.

Erdogan will die EU zu einer globalen Macht machen [Internet-Link](#)

In einer aktuellen Erklärung bekennt sich der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan zur Einheit Europas. Das Corona-Virus zeige, dass die europäischen Nationen von ihren kurzfristigen nationalen Interessen ablassen müssen, um gemeinsam mit der Türkei die EU zu einem globalen Akteur zu machen. Er redet von "unserem" Europa. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan hat sich vor wenigen Stunden in einer Erklärung zu den türkisch-europäischen Beziehungen geäußert: "Heute ist der 70. Jahrestag der Schuman-Erklärung. Seit 1999 - als unser Kandidatenstatus für die Europäische Union festgelegt wurde - feiern wir in unserem Land zusammen mit den gesamten europäischen Völkern den Europatag.

Die Idee der Schuman-Erklärung war es, Europa zu ermöglichen, nach einem Krieg, der die ganze Welt verwüstet hatte, aus der Asche wiedergeboren zu werden und die Länder dazu zu bringen, ihre Unterschiede und Feindseligkeiten zu vergessen, stattdessen Frieden, Sicherheit, Entwicklung und Wohlstand zu fördern und zusammen zu finden. Heute stehen wir wieder vor einer verheerenden Katastrophe. Diesmal ist unser gemeinsamer Feind ein Virus, das keine Grenzen kennt und nicht nur unsere Gesundheit, sondern auch unser Wohlergehen, unsere soziale Ordnung und unsere menschlichen Beziehungen gefährdet. Dieser unsichtbare kleine Feind erinnert uns erneut an die Bedeutung der ‚Einheit‘. Wir erinnern uns nun daran, dass wir bereit sein müssen, populistische Politik und kurzfristige nationale Interessen zu opfern, um den Wert der Einheit erneut hochzuhalten und erstarken zu lassen. Es sollte nicht vergessen werden, dass jede Katastrophe Chancen beinhaltet. Ich bin überzeugt, dass, wenn Diskriminierung und Hasspredigten beiseitegelegt werden, das gemeinsame Interesse unseres Europas nicht für kleine politische Spielereien oder nationale Interessen geopfert wird, sondern bessere Tage erlebt, so lange es inklusiv und fair ist.

Türkei: Hunderttausende Flüchtlinge kehren zurück nach Syrien [Internet-Link](#)

Aus der Türkei sind in der vergangenen Zeit hunderttausende Flüchtlinge nach Syrien zurückgekehrt. Sie wurden offenbar in den nordsyrischen Gebieten untergebracht, die unter der Kontrolle der Türkei stehen. Der Sprecher des türkischen Innenministeriums, İsmail Çataklı, hat mitgeteilt, dass in der Türkei 3.580.000 syrische Flüchtlinge registriert sind. 402.011.00 syrische Staatsbürger seien zurück in ihre Heimat gekehrt, zitiert die Hürriyet den Sprecher. Sie wurden offenbar in den nordsyrischen Gebieten untergebracht, die unter der Kontrolle der Türkei stehen.

Die Zahl der unerlaubten Grenzübertritte in die EU auf den Hauptmigrationsrouten ist im März deutlich zurückgegangen. Insgesamt wurden im März etwa 4.650 Fälle registriert, wie die EU-Grenzschutzagentur Frontex in Warschau mitteilte. Im Vormonat waren es noch 6.200 Fälle. Im ersten Quartal 2020 betrug die Zahl der illegalen Übertritte 24.500 - das war gut ein Viertel mehr als im Vorjahreszeitraum. Allein auf der Route über das östliche Mittelmeer - also über die Türkei und Griechenland - gab es etwa 2.300 Fälle. Das waren 38 Prozent weniger als im Februar, auch wenn Anfang März viele Migranten versuchten, nach Griechenland zu gelangen. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres wurden auf dieser Route mehr als 10.300 illegale Grenzübertritte registriert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum war dies ein Anstieg um 5 Prozent. Die meisten Menschen auf dieser Route stammten aus Afghanistan, gefolgt von syrischen und türkischen Staatsangehörigen.

Kritik an Masken-Spende aus Ankara [Internet-Link](#)

An mehrere Länder spendet die Türkei Schutzrüstungen - und informiert darüber mit einer offensiven PR-Kampagne. Auch nach Deutschland wurden Masken geliefert..."Die Türkei ist der drittgrößte Bereitsteller humanitärer Hilfe während der Covid-19-Pandemie", heißt es in einer Pressemitteilung des türkischen Präsidialamtes. Man habe dem NATO-Verbündeten USA unter anderem eine halbe Million Mund-Nasen-Schutzmasken und 40.000 Schutzanzüge gespendet, um die

US-Bürger im Kampf gegen das Coronavirus zu unterstützen. 56 Ländern habe die Türkei medizinische Schutzausrüstung kostenfrei zur Verfügung gestellt, lässt der Präsidentenpalast in Ankara einen Tag später verkünden. Jeder solle sich daran erinnern, mahnt Fahrettin Altun, Kommunikationsdirektor des türkischen Präsidialamtes, dass die Türkei schon vor der Pandemie im Verhältnis zu ihrem Bruttoinlandsprodukt in Sachen humanitäre Hilfe weltweit führend gewesen sei.

So habe der türkische Staat auch Nordrhein-Westfalen zwei Millionen Mund-Nase-Bedeckungen gespendet, bestätigt eine Sprecherin des nordrhein-westfälischen Gesundheitsministeriums der ARD. Im Vorfeld der Spende gab es nach Medienberichten einen Streit zwischen Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) und Außenminister Heiko Maas (SPD), ob solch eine Spende angenommen werden dürfe. Offenbar hatte Maas aufgrund von Menschenrechtsverletzungen in der Türkei Bedenken. Öffentlich will das Auswärtige Amt zu dem Thema keine Stellung nehmen. Während Ankara die Öffentlichkeit über Spenden an andere Länder im Rahmen einer offensiven PR-Kampagne informiert, wurde die Lieferung an Nordrhein-Westfalen geheim gehalten.

„Türkei meistert die Corona-Krise besser als Deutschland“ [Internet-Link](#)

Der Kommunikationsdirektor des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan, Fahrettin Altun, kritisiert in einem Brief an die New York Times deren „einseitige Berichterstattung“. Die Zeitung habe den Erfolg der Türkei gegen das Coronavirus in einem Meinungsbeitrag ignoriert. „Fahrettin Altun zwang die New York Times, ihren Fehler zu korrigieren, indem er einen Brief an die Zeitung geschrieben hat. Die Zeitung hat die Türkei bei jeder Gelegenheit diffamiert und den Erfolg der Türkei gegen das Virus in ihrem Leitartikel ignorierte“, schreibt die türkische Kommunikationsdirektion.

In der Erklärung heißt es, die New York Times habe den erfolgreichen Kampf der Türkei gegen das Coronavirus im Leitartikel vom 30. April mit dem Titel *„In a crisis, true leaders stand out“* nicht erwähnt und einige Länder im Kampf gegen das Virus gelobt, insbesondere Deutschland. Der in Deutschland geborene Altun antwortete in seinem Brief mit Zahlen: „Während Sie Deutschland als eine Erfolgsgeschichte loben, in der die Sterblichkeitsrate aufgrund des Virus 83 pro einer Million Einwohner beträgt, ist es bemerkenswert, dass Sie die Türkei in Ihrem Artikel nicht erwähnt haben, in dem die Zahl bei etwa 40 liegt“, heißt es in der Erklärung. Altun erklärte, dass die Regierung unter Präsident Erdoğan seit 2002 Investitionen von Milliarden Dollar in das Gesundheitssystem getätigt habe, und betonte, dass aufgrund dieser Investitionen viel mehr Fälle verhindert und mehr als 60.000 Bürger erfolgreich behandelt worden seien. Er erinnerte daran, dass öffentliche Institutionen kostenlose Masken an alle Bürger verteilt haben, indem sie in Zusammenarbeit mit dem Privatsektor die notwendigen Schritte unternommen haben, und fügte hinzu, dass die Türkei 57 Ländern, einschließlich den USA, Hilfe und Ausrüstung geliefert hat.

WIRTSCHAFTLICHE BEZIEHUNGEN

Sommerurlaub trotz Corona: Die Türkei bereitet sich vor [Internet-Link](#)

Kaum hat die Türkei kleine Erfolge im Kampf gegen die Pandemie vorzuweisen, treibt Ankara zügig den Start der Tourismussaison voran. Erhöhte Sicherheitsstandards sollen Urlauber anlocken. Die Branche schöpft Hoffnung. Die Reise- und Tourismusbranche ist einer der profitabelsten Wirtschaftszweige der Türkei. Das Land ist ein beliebtestes Urlaubsziel und zieht Millionen von ausländischen Touristen an. Doch die Corona-Pandemie hat diesen Sektor weitestgehend lahmgelegt. Seit dem Flugverbot im März hat die Branche nach Angaben des türkischen Statistikamts (TÜİK) einen starken Rückgang erlebt. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Hotelauslastung um 55,2 Prozent zurück. Dabei ist die Tourismusbranche für Ankara eine wichtige Einnahmequelle - gerade in Hinblick auf die Wirtschaftskrise seit Sommer 2018.

Daher hat es die türkische Regierung eilig: Ankara will schnellstmöglich die Reisebeschränkungen aufheben, um pünktlich zur Sommersaison 2020 wieder Urlauber an türkischen Stränden zu empfangen. Ab Mitte Juni sollen sogar internationale Flüge wieder erlaubt sein. Das Tourismusministerium begründet die geplanten Lockerungen damit, dass die Türkei die Corona-Krise unter Kontrolle habe. Im Kampf gegen das Virus, habe die Türkei nach eigenen Angaben durchaus Erfolge vorzuweisen: Krankenhäusern sei es gelungen, den erhöhten Patientenandrang zu stemmen, die Neuinfektionen gingen seit Anfang Mai wieder zurück und die Todesrate durch das Coronavirus sei im internationalen Vergleich relativ niedrig. Damit Tourismusbetriebe bald wieder den Betrieb aufnehmen können, hat daher eine Experten-Kommission unter der Führung des türkischen Tourismusministeriums Auflagen und Sicherheitsmaßnahmen herausgearbeitet.

Schwellenländer im Corona-Sog [Internet-Link](#)

In vielen Schwellenländern, vor allem in Lateinamerika ist der Höhepunkt der Corona-Infektionen noch nicht erreicht. Die wirtschaftlichen Folgen sind dramatisch: Die Währungen fallen immer tiefer, einige Länder können ihre Anleihen nicht mehr bedienen. Besonders hart trifft es die Türkei. Am Bosphorus wächst die Angst vor einer Staatspleite. Seit Beginn der Corona-Krise hat die türkische Lira über 20 Prozent abgewertet und ist auf ein Rekordtief zum Dollar gefallen. Zeitweise musste bis zu 7,29 Lira für einen Dollar gezahlt werden. Regierungsnahe Medien sprechen vom "Angriff auf die Türkei". Ausländische Finanzinstitutionen würden den Kurs der Währung manipulieren...Um die Währung zu stützen, interveniert die Notenbank massiv. Sie gibt hunderte Millionen Dollar aus, damit der Druck auf die Lira abnimmt. Die Währungsreserven sind dadurch von 40 Milliarden auf 28 Milliarden Dollar gesunken. Wenn es so weitergeht, könnten der Türkei schon im Juli die Devisenreserven ausgehen. Das Land steuert auf die zweite Rezession innerhalb von zwei Jahren zu. Wenn nicht bald Einnahmen aus dem Tourismus wieder fließen und die Exporte anziehen, droht der Türkei eine Staatspleite. Die Türkei könnte eine Art Vorbote für eine globale Schwellenland-Krise sein. Denn auch andere Währungen der Emerging Markets befinden sich im freien Fall. Die Corona-Krise treibt die Anleger in sichere Häfen wie den US-Dollar.

Das brasilianische Real und der südafrikanische Rand haben seit Mitte März gut ein Drittel an Wert verloren. Der mexikanische Peso hat ebenfalls deutlich abgewertet. Auch der russische Rubel geriet stark unter Druck. Die Schwellenländer-Anleihen - ob in Lokalwährung oder Dollar - sackten ab. Ausländische Anleger gerieten in Panik. So zogen sie alleine im Crash-Monat März 83,3 Milliarden Dollar ab, hat der Internationale Bankenverband IIF ermittelt. Das war mehr als in der Finanzkrise 2008/09. "Investoren sind in Scharen aus Staats- und Unternehmensanleihen der Schwellenländer geflüchtet", sagt Fondsmanagerin Claudia Calich vom Vermögensverwalter M&G Investments. Durch die Corona-Krise drohe den Schwellenländern "ein perfekter Sturm", warnte der Internationale Währungsfonds (IWF). Der ökonomische Schock durch die Pandemie sei durch den starken Abfluss ausländischer Gelder noch verschärft worden. Mehrere Länder können ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen. So haben bereits drei Staaten - Argentinien, Ecuador und der Libanon - ihre Anleihen nicht bedient. Das heißt: Sie sind faktisch pleite. Im Libanon ist sogar eine politische Staatskrise ausgebrochen.

Türkei: Neunte Zinssenkung in Folge [Internet-Link](#)

Um der zusätzlich unter der Corona-Pandemie leidenden Wirtschaft zu helfen, reduziert die türkische Zentralbank den Leitzins um 50 Basispunkte auf 8,25 Prozent. Es ist die neunte Zinssenkung in Folge. Im Juli 2019 hatte der Leitzins noch bei 24 Prozent gelegen. Am Devisenmarkt zog die Lira vorübergehend leicht an, konnte ihre Gewinne jedoch nicht halten.

Gold- & Silberimporte im April gesunken [Internet-Link](#)

Die türkische Börse Borsa Istanbul veröffentlichte kürzlich die Zahlen zum Edelmetallhandel des Landes im diesjährigen April. Wie die Daten zeigen, sind sowohl die Gold- als auch die Silberimporte im Vergleich zum Vormonat und zum Vorjahreszeitraum gesunken. Die Goldeinfuhren gingen im April demnach beträchtlich zurück und beliefen sich auf insgesamt 7,31 Tonnen, verglichen mit 26,27 Tonnen im März und 13,88 Tonnen im April 2019. Im vierten Monat des Jahres führte die Türkei außerdem nur 5,02 Tonnen Silber ein, während es im März noch 49,22 Tonnen waren. Im April 2019 waren 23,31 Tonnen des weißen Metalls importiert worden.

Türkei startet Stromproduktion am umstrittenen Ilisu-Staudamm [Internet-Link](#)

Die Türkei hat am umstrittenen Ilisu-Staudamm im Südosten des Landes mit der Stromproduktion begonnen. Die erste von sechs Turbinen sei in Betrieb gegangen, gab Präsident Recep Tayyip Erdogan bekannt. Bis Ende des Jahres werde das Kraftwerk seine volle Kapazität erreichen. Dann soll es jährlich 4,1 Millionen Kilowattstunden Strom produzieren und bei voller Auslastung sechs Millionen Menschen versorgen. Der Ilisu-Staudamm am Fluss Tigris, der seit 1954 in Planung war, ist hochumstritten - unter anderem, weil die Kulturstätte Hasankeyf geflutet wurde. Nach Angaben von Umweltschützern stehen davon inzwischen 80 Prozent unter Wasser. Im Februar 2019 war eine Klage gegen die Flutung vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte gescheitert.

Türkei will Einreisen für medizinische Behandlungen erlauben [Internet-Link](#)

Die Türkei will ihre Grenzen vom 20. Mai an für Medizin-Touristen aus ausgewählten Ländern öffnen. Menschen aus insgesamt 31 Staaten - darunter Deutschland, Russland und Großbritannien - sollen dann laut einer Richtlinie des Gesundheitsministeriums für Behandlungen ins Land einreisen dürfen, wie die staatliche Nachrichtenagentur Anadolu berichtete. Die Schweiz und Österreich stehen nicht auf der Liste. Die Patienten müssen sich laut Bericht vor ihrer Einreise bei der Gesundheitsbehörde USHAS registrieren und zugelassen werden. An den Grenzübergängen solle darüber hinaus auf Corona getestet werden. Die Patienten und bis zu zwei Begleiter dürften sich ausschließlich in ausgewiesenen Kliniken und Rehasentren aufhalten, heißt es weiter. Dort seien separate Bereiche für sie vorgesehen.

Der Tourismus galt bisher als ein Zugpferd der türkischen Wirtschaft. Die Regierung ringt damit, ihn trotz Corona-Pandemie wiederzubeleben. 2019 hatte die Türkei Einnahmen von umgerechnet rund 31,9 Milliarden Euro allein aus dem Tourismus erwirtschaftet. Ende Mai will das Land den inländischen Reiseverkehr wieder aufnehmen, im Juni hofft die Türkei auf internationale Urlauber. In den vergangenen Tagen war damit begonnen worden, Corona-Maßnahmen schrittweise zu lockern.

Gold-Importe der Türkei eingebrochen [Internet-Link](#)

Die Türkei hatte in den vergangenen Monaten wieder deutlich mehr Gold ins Land geholt als in den Vergleichszeiträumen des Vorjahres. Im vergangenen April sind die türkischen Goldimporte allerdings eingebrochen. Angesichts der internationalen Restriktionen im Zuge der Corona-Pandemie ist dies nicht verwunderlich. Die Lieferketten waren abgeschnitten, der Flugverkehr auf ein Minimum reduziert. So meldet die Borsa Istanbul für April eine Einfuhrmenge von 7,3 Tonnen Gold. Gegenüber Vormonat ergibt sich ein Rückgang um 72 Prozent. Im Vorjahresvergleich beträgt das Minus 47 Prozent. Die Gold-Importe im Zeitraum von Januar bis April liegen immerhin noch 76 Prozent über Vorjahr. Die Türkei selbst ist ein bedeutendes Absatzgebiet für Gold und zudem ein wichtiger Gold- und Schmuck-Lieferant für den Nahen Osten.

Handelsvolumen der Ukraine mit der Türkei um mehr als 22% gewachsen [Internet-Link](#)

Das Handelsvolumen der Ukraine mit der Türkei habe im vergangenen Jahr 4 Milliarden 973 Millionen US-Dollar erreicht, um 22,3 Prozent mehr als 2018. Bei Getreide erreichte das Wachstum von 289 Prozent, gab der außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der Ukraine, Andrij Sybiha, bei einem Treffen mit Mitgliedern des Verbandes der Industriellen und Geschäftsleute der Türkei, der Ukraine, Rumäniens und der Krim bekannt, berichtet die Korrespondentin von Ukrinform in der Türkei.

„Im vergangenen Jahr haben wir eine sehr gute Wachstumsdynamik in unserem gegenseitigen Handel auf Makroebene erreicht. Laut Statistik des letzten Jahres ist das Handelsvolumen gegenüber 2018 um 22,3 Prozent gestiegen. Laut ukrainischer Statistik haben wir ein Handelsvolumen von 4 Milliarden 973 Millionen Dollar erreicht“, sagte Sybiha. Nach Angaben des Diplomaten waren die Hauptexportgüter in die Türkei in diesem Zeitraum: Eisenmetalle – 29,2 Prozent (das Liefervolumen fiel um 30,8 Prozent); Getreidekulturen – 27,4 Prozent (Wachstum um 289,7 Prozent); Rückstände und Abfälle der Lebensmittelindustrie – 8,8 Prozent (Wachstum um 75,9 Prozent); Samen und Früchte von Ölsaaten – 17,8 Prozent (ein Anstieg um 44,6 Prozent).

Spekulant am Werk: Türkei will Lira mit allen Mitteln verteidigen [Internet-Link](#)

Die türkische Lira ist unter massiven Druck von Spekulanten gekommen. Das türkische Bankensystem wird von internationalen Ökonomen als eher sicher eingestuft. Dem israelischen Sender news1 zufolge ist der jüngste massive Wertverlust der türkischen Lira auf eine spekulative Attacke durch in London ansässige Spekulanten zurückzuführen. Zuvor hatte das Volumen der Kapitalzuflüsse aus den Entwicklungsländern nach London abgenommen. Hinzu kommt, dass die Türkei ihren Tilgungsplan ihrer Auslandsschulden um drei Monate verkürzt hat und die Bankenregulierungs- und Aufsichtsbehörde (BDDK) spekulative Aktionen in türkischer Lira durchführen will. Der türkische Finanzminister Berat Albayrak hatte mehrmals betont, dass die Notenbank gewillt ist, die Landeswährung zu verteidigen. Der weitere Absturz der türkischen Währung erfolgte, als die BDDK entschied, BNP Paribas, Citibank und UBS Swap-Geschäfte zu verbieten. Die türkische Behörde wirft den Banken vor, gezielt den Wertverlust der türkischen Lira herbeigeführt zu haben.

Die türkische Notenbank (CBRT) hatte am 20. April die Transaktionslimits für den Forex-Lira-Swap-Markt von 20 auf 30 Prozent der Transaktionslimits für Devisenmärkte angehoben. Das war ein Schritt für die Banken, Swap-Vereinbarungen im Ausland zu treffen. Die Limiterhöhung, die nach der Einführung von Limits für Swaps im Ausland durch die BDDK erfolgte, beläuft sich auf ein Volumen solcher Transaktionen von rund fünf Milliarden US-Dollar, sagten zwei Bankangestellte dem englischsprachigen Dienst von Reuters...Tatsächlich dürfte es sich bei den Angriffen gegen die Lira und die Banken um spekulative Attacken handeln, da das türkischen Banken-System auch von internationalen Experten als eher sicher eingestuft wird.

UBS: Türkei stoppt Lira-Verbot [Internet-Link](#)

Das Handelsverbot mit türkischer Lira war für die UBS und weitere Großbanken nur von kurzer Dauer. Die türkische Bankenaufsicht BDDK hat das Transaktionsverbot mit der Landeswährung Lira für die UBS sowie für die Citigroup und BNP Paribas wieder aufgehoben, wie die Nachrichtenagentur «Reuters» berichtet. Die BDDK hatte das Verbot erst vergangene Woche auferlegt. Gemäß den Regulatoren hatten die Banken die Lira-Verbindlichkeiten nicht eingehalten. Die Verbote stehen im Zusammenhang mit der rapiden Entwertung der Lira, die vergangene Woche auf ihren tiefsten Stand gefallen war. Die BDDK stellte nun fest, die UBS und die zwei anderen Banken hätten ihre Verpflichtungen nachträglich rasch erfüllt. Doch werde die gestartete Untersuchung weitergeführt.

Die Türkei hat mit Verdacht auf Devisenkursmanipulation auch einige Finanzakteure in London verklagt. Die Lira fiel im Zuge der Coronapandemie weiter, nachdem sich die Devisenreserven der Türkei bereits vermindert hatten und das Land eine hohe Schuldenlast plagt. Die Handelsvolumen mit der Lira waren zu Wochenbeginn besonders tief, da sich vor allem die ausländischen Banken vor weiteren Sanktionen fürchten.

Der informelle Sektor leidet in der Türkei am stärksten unter der Corona-Krise [Internet-Link](#)

Die Corona-Krise hat die Türkei zu einem denkbar schlechten Zeitpunkt erreicht. In vielen Ländern steht die Pandemie für das Ende einer langen Wachstumsphase. In der Türkei jedoch liegt die letzte schwere Krise erst anderthalb Jahre zurück. Das Virus traf eine Volkswirtschaft auf Erholungskurs.

Ende letzten Jahres war die Rezession im Nachgang des Währungszerfalls vom Sommer 2018 überwunden, und die Wirtschaft wuchs im vierten Quartal wieder mit 6%. Zwar blieben viele Grundprobleme bestehen, doch war die Kontraktionsphase weniger heftig ausgefallen, als viele befürchtet hatten. Und obwohl sich eine neuerliche Abwertung der Lira ankündigte, lagen die Inflationswerte wieder im einstelligen Bereich... Zwar hätten vereinzelte Firmen, vor allem in der Textilbranche, zu Beginn der Krise von den chinesischen Ausfällen profitieren können, weil sie kurzfristig als Lieferanten einsprangen. Doch das galt nur, solange es noch eine nennenswerte Nachfrage aus Europa gab. Die Hälfte der türkischen Ausfuhren geht nach Europa, die Rohstoffe stammen meist aus China. Der Dienstleistungsbereich ist ohnehin schwer getroffen. Cafés und Restaurants sind auch hierzulande seit Wochen geschlossen. Und der Fremdenverkehr, der jährlich etwa 40 Mrd. USD einbringt, wird ebenfalls stark leiden. Die Saison beginnt üblicherweise im Mai.

FIRMENNACHRICHTEN

Maersk bietet wöchentlichen Gleisdienst von China in die Türkei an [Internet-Link](#)

Maersk hat seinen ersten Gleisdienst von Xi'an, China, nach Izmit, Türkei, gestartet. Diese neue Route, die Teil von Maersks Intercontinental-Rail-Service-Netzwerk ist, wird den Kunden neben kürzeren Reisezeiten breitere Netzwerkoptionen bieten, indem es wichtige Orte in China und der Türkei mit einem vielfältigen Angebot an Vor- und Transportdiensten verbindet. Die neue Route bietet Kunden reduzierte Transitzeiten von bis zu 16 Tagen mit vielen Abladestandorten. Infolge eines gut angebundenes Gleissystems über das Land bietet ICR seinen Kunden Anbindungen an das Schwarze Meer, osteuropäische und südeuropäische Länder über den Hafen von Körfez, in Izmit, indem es ein Zubringernetzwerk von Sealand a Maersk Company nutzt. Dieser Gleichexpressdienst fährt wöchentlich jeden Dienstag je nach Auslastungsstand.

Conex NG 65: Konische Doppelschneckenextruder unterstützen Produktion von Kantenbändern in der Türkei [Internet-Link](#)

Innerhalb von zwei Jahren entschied sich Egger, Sankt Johann, Österreich, mehrmals für den Kauf eines konischen Doppelschneckenextruders Conex NG 65 von Battenfeld-Cincinnati Austria, Wien, Österreich. Installiert wurden alle Extruder im türkischen Kanten-Werk. Zum ersten Mal 2017 - dort wurden bereits bestehende und vom Anwender selbst konzipierte Komponenten mit dem Extruder zu einer Gesamtlinie verbunden. In dem türkischen Werk produzieren rund 900 Mitarbeiter auf insgesamt rund 80 Extrusionslinien Kantenbänder aus ABS und PVC. Neben diesen beiden Werkstoffen, die etwa zu gleichen Teilen verarbeitet werden, wird auch ein kleiner Teil Spezialbänder aus PMMA produziert. Bei der Wahl der neuen Extruder war es für den Kunststoffverarbeiter sehr wichtig, dass alle Rohstoffe mit der gleichen Anlage verarbeitbar sind. Der Doppelschneckenextruder ist seit rund drei Jahren im Markt. Er baut auf den bewährten Serien

Konos- und Conex auf, erzielt aber aufgrund einer kompletten verfahrenstechnischen Überarbeitung deutlich höhere Ausstoßleistungen bei einer hohen Flexibilität. Eine lange Vorheizzone und ein optimiertes Schneckendesign sorgen für ein ausgewogenes Verhältnis von mechanischem und thermischem Energieeintrag, so dass nicht nur verschiedene Materialien verarbeitet, sondern auch hohe Werkzeugdrücke von bis zu 520 bar aufgebracht werden können. Zudem überzeugen die Extruder der neuen Generation mit einem geringen Platzbedarf, niedrigem Energieverbrauch sowie geringen Investitionskosten bezogen auf die hohen Leistungen.

Kirschen-Saison nimmt bei KÖLLA an Fahrt auf [Internet-Link](#)

Zum Start der diesjährigen Kirschen-Saison in der Türkei sprach das Fruchthandel Magazin mit Gündüz Sadak, Managing Director KÖLLA München. Die Ernte der vorrangig für den türkischen Inlandsmarkt bestimmten weichen Sorten startete bereits Anfang Mai. Mitte des Monats brachte KÖLLA dann erste Luftfrachtsendungen nach China, Hongkong und Taiwan auf den Weg, in Kürze sind Sadak zufolge auch Kühl-Lkw mit frischer Ware zu den europäischen Kunden unterwegs. „Mit der Ernte der festen Kirschen haben wir Mitte des Monats begonnen, Mengen- und Qualitätsberichte sind sehr vielversprechend. Es hat kürzlich noch einmal stärkere Regenfälle gegeben, die sehr positiv für die Entwicklung der Früchte waren, denn die Bäume konnten noch einmal Wasser aufnehmen. Auch das windstille Wetter in der letzten Zeit ist ein klarer Vorteil“, so Gündüz Sadak.

Hotels werden vom TÜV geprüft [Internet-Link](#)

Um Deutsche möglichst bald wieder zu einem Urlaub in der Türkei zu motivieren, will die türkische Regierung in Ankara den TÜV Süd ins Boot holen. Laut einem Bericht der Tagesschau soll der TÜV am Zertifizierungsverfahren für den Covid-19-Maßnahmenkatalog beteiligt sein, den das türkische Tourismusministerium für Hotelanlagen, Reisebusse, das Personal und Reisende erstellt hat.

ARTIKEL DES MONATS

Diesen Sommer erwarten wir unsere deutschen Freunde zu einem sicheren und unbeschwerten Urlaub in der Türkei



Brief von Mevlüt Çavuşoğlu, Außenminister der Republik Türkei

Ankara, den 21. Mai 2020

Dass die Türkei zu den beliebtesten Reisezielen der deutschen Urlauber zählt, hat uns stets gefreut. Im vergangenen Jahr befanden sich die Deutschen mit fünf Millionen Besuchern an zweiter Stelle der ausländischen Gäste. Dieses Jahr erleben wir schwierige Zeiten. Wir möchten jedoch mit den Maßnahmen, die wir treffen, unsere deutschen Freunde wieder in unserem Land begrüßen. Uns ist bewusst, dass in diesen Zeiten für einen sicheren und unbeschwerten Urlaub alle Bedingungen stimmen müssen. Deshalb strengen wir uns umso mehr an; wir tun mehr, als erforderlich wäre.

Zunächst möchte ich anmerken, dass das Virus COVID-19, das am 11. März zu einer globalen Pandemie erklärt wurde, mittlerweile sowohl in der Türkei als auch in Deutschland unter Kontrolle gebracht worden ist. Das türkische Gesundheitssystem hat sich in dieser schweren Krise behauptet. Die Kapazitäten unserer Krankenhäuser haben mit ihren Intensivbetten und Behandlungsprotokollen die Prüfung erfolgreich bestanden.

Die Türkei wird ab Juni den internationalen Flugverkehr und Tourismus schrittweise wieder öffnen und damit beginnen, Touristen zu empfangen.

Daher möchte ich unseren deutschen Freunden, die ihren Sommerurlaub im Ausland verbringen wollen, sagen, dass sie sicher und unbesorgt in die Türkei reisen können und dass wir sie gerne in Antalya, Bodrum und in Marmaris begrüßen würden.

Für unsere Hotels, Feriendörfer und unseren gesamten Dienstleistungssektor treffen wir die notwendigen Maßnahmen, damit diese unsere deutschen Freunde ab Juni begrüßen können. Der TÜV und ROYALCERT schließen das Zertifizierungsverfahren für sämtliche Hotelanlagen, Reisebusse sowie für die Reisenden und das Dienstleistungspersonal gegen COVID-19 ab. Darüber hinaus werden für unsere Flughäfen und Flüge sämtliche Gesundheitsprotokolle entwickelt, die einzuhalten sind. Die von uns getroffenen Maßnahmen machen die Türkei auch im Tourismus zu einem „sicheren Land“.

Zudem hat unser Minister für Kultur und Tourismus, Mehmet Ersoy, in einem Brief an seinen deutschen Amtskollegen unsere den Gesundheits- und Hygienevorgaben entsprechenden Maßnahmen ausführlich erläutert. Er hat ihm mitgeteilt, dass wir ab Juni den gegenseitigen Flugverkehr mit Deutschland wieder aufnehmen möchten. Selbstverständlich werden die deutschen Touristenströme ausschließlich mit Charterflügen in unser Land anreisen.

Am 19. Mai hatte ich ein äußerst konstruktives Gespräch mit meinem deutschen Amtskollegen Heiko Maas. Dabei haben wir die Wiederaufnahme des Tourismus zwischen unseren Ländern in allen Einzelheiten erörtert.

Die Vorbereitungen zur Eröffnung der Sommersaison laufen, gemeinsam mit unseren Partnern, auch mit der Bundesregierung und den Reiseveranstaltern auf Hochtouren. In der Sommersaison 2020 sind wir bereit, für unsere deutschen Gäste größtmögliche Sicherheit, Gesundheit und Erholung zu bieten. Unsere deutschen Freunde, die die Natur, Kultur, Küche und Kunst unseres Landes lieben, erwarten wir wieder in der Türkei, damit sie diese Schönheiten ausgiebig genießen können.

Freuen Sie sich auf die Türkei und ihren unbeschwerten, entspannenden Urlaub. [Internet-Link](#)

EUROPÄISCHE UNION – TÜRKIE HAUPTDATEN

- Bevölkerungszahl beträgt 79,8 Mil.:
- ein Haushalt besteht aus 4,1 Personen (*abnehmender Trend*)
 - 24% unter 15 Jahre alt (*abnehmender Trend*)
 - 91% städtische Bevölkerung (*zunehmender Trend*)
 - Stabile Bevölkerungszahl bei 85 Millionen Menschen im Jahr 2030
- BIP 2017: 760 Milliarden € BIP Wachstumsrate: 7,3 % ↗
 - ▶ Rang 17 der weltweit größten Ökonomien ▶ 2015 G20-Präsidentschaft
 - Wichtige Handelspartner: | EU: 40,4% (die Türkei ist der fünfgrößte Handelspartner der EU) | Russland: 5,6% | USA: 5,2% |
 - Türkische Exporte in die EU (2017) : € 65,5 Mrd.
 - Türkische Importe aus der EU (2017) : € 75,4 Mrd.
 - Handelsdefizit mit der EU (2017) : € 9,9 Mrd.
 - Industrieproduktion: 30 % des BSP (Dienstleistungen : 60% ; Landwirtschaft : 10%)
 - Industriegüter : 95 % der Exporte (Automobilindustrie, Elektronik, Textilien und Bekleidung, Haushaltgeräte, Stahl, Nahrungsmittel, Glas...)

Die Türkei ist in der Welt :

- 1. größter Hersteller von Bormineral
- 2. größter Schmuckexporteur
- 3. größter Exporteur von Zement
- 6. größter Exporteur von Bekleidung
- 15. größter Hersteller von Kraftfahrzeug

Die Türkei ist in Europa :

- 1. größter Hersteller von Autocar/Bus
- 1. größter Hersteller von TV Apparaten
- 2. größter Produzent von Eisen & Stahl
- 2. größter Hersteller von Baumaterialien
- 3. größter Hersteller von Keramikkacheln

- 4. größter Telekom-Markt
- 6. größter Kühlschrankhersteller
- 6. größter Hersteller von Industriemaschinen
- 6. größter Auto- und Ersatzteile-Hersteller
- 8. größter Schiffsbauer
- 3. größter Yachthersteller

Und auch: an Artenvielfalt reichstes Land und der schnellst wachsende und größter Entwicklungsmarkt

- **Ausländische Direktinvestitionen:** € 9,4 Mrd in 2012 | € 9,6 Mrd in 2013 | € 9,5 Mrd in 2014 | € 10,6 Mrd in 2015 | € 10,8 Mrd in 2016 |
Ungefähr 52.754 ausländische Investitionsfirmen arbeiten in der Türkei. Etwa ein Drittel der Banken und ein Viertel der 500 größten Firmen in der Türkei sind im Besitz ausländischer Eigner. Türkische Direktinvestitionen in mehr als 100 Ländern ständig erhöht (€ 5,8 Milliarden im Jahr 2016). Privatisierungen im Wert von € 14,4 Milliarden in den letzten fünf Jahren.
Die Körperschaftssteuer beträgt 22 %.
- **Schnell wachsende Informationsgesellschaft:** 28 türkische Firmen/die 500 besten IKT-Firmen in der EMEA Region
 - ± 70 Millionen GSM-Abonnenten (441 Minuten/Monat)
 - ± 61% des Internetverkehrs ist vom Mobilfunknetz
 - ± 48 Millionen Internet-Nutzer, erwartete 62 Millionen in 2020
 - ± € 84 Online-Einzelverkauf pro Warenkorb (€ 77 in den USA und € 63 in der EU)
 - ± 40 TV-Fernsehsender auf nationaler und 250 auf lokaler Ebene
 - Ausbau der e-Regierung (42% der 16 - 74 Jährigen)
- **Tourismus :** Weltweit beliebtes Reiseziel, 32,4 Millionen Touristen im Jahr 2017.
- ▶ **REFORMEN**
Verfassungsrechtliche und institutionelle Reformen angesichts der zu erfüllenden Kopenhagen-Kriterien
Zivilgesetzbuch, verbesserte Gleichstellung der Geschlechter, neues Strafgesetzbuch
Sendungen und Unterricht in Regionalsprachen, Meinungs- und Vereinsfreiheit
Wettbewerbspolitik, geistige und industrielle Eigentumsrechte, Kontroll- und Quotenverwaltung
Standards und Zertifizierung, Akkreditierung, internationale Schiedsgerichtsbarkeit, internationale Standards der Finanzberichterstattung, Soziale Sicherheit, Arbeitslosenversicherung, regionale Entwicklungsagenturen
Unabhängige Zentralbank, Steuerverwaltung, bankrechtliche Bestimmungen und Aufsicht, Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts
1996 : Zollunion zwischen der EU und der Türkei
1999 : EU Helsinki - Gipfel: « **Türkei wird offizieller EU-Beitrittskandidat** »
2004 : EU-Kommission beschließt, dass die Türkei die Kopenhagener Kriterien hinreichend erfüllt.
2005 : Beginn der EU-Beitrittsverhandlungen am 3. Oktober 2005
2008 : Der EU-Ministerrat verabschiedet die neue Beitrittspartnerschaft mit der Türkei am 18. Februar
2008 : Das dritte Nationalprogramm der Türkei für die Übernahme des Acquis
2013 : Im Dialog über die Visaliberalisierung
2016 : Die EU-Türkei-Erklärung zur Migrationspolitik

V.i.S.d.P:
TÜSIAD Berlin Office
Märkisches Ufer 28
10179 Berlin
berlinoffice@tusiad.org